Seltsames Wiedersehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-752989

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seltsames Wiedersehen

Sir Douglas Mawson, Leiter der Australischen Antarktischen Expedition von 1911/13 und der «Discovery»-Expedition von 1930/31

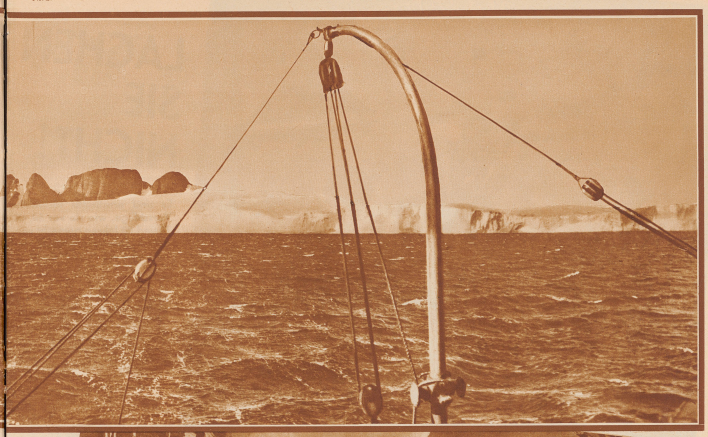
Dr. Xaver Mertz, der bei der Britisch-Australischen Antarktis-Expedition von 1911/13 den Tod fand

Der Polarforscher Douglas Mawson, Leiter der gegenwärtigen Britisch-Australischen-Antarktis-Expedition, besucht in Adelieland das ehemalige Winterquartier seiner Expedition aus den Jahren 1911 bis 1913

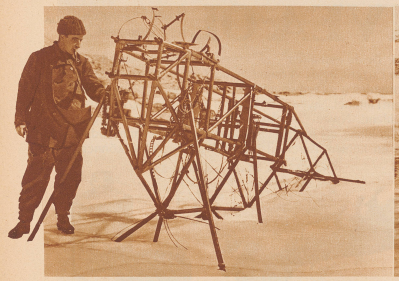
FOTOS CENTRAL PRESS, LONDON

Unter den zahlreichen Expeditionen, die bis jetzt nach dem Süden ausgezogen sind, den Schleier zu lüften, der über der Antarktis liegt, gehört die «Australian Antarctic Expedition» in den Jahren 1911 bis 1913 zu den erfolgreichsten. Sie wurde organisiert und stand unter der Leitung von Sir Douglas Mawson, einem Antarktiker von Weltruf, der bereits 1907 mit Ernest Shackleton bis 97 Meilen an den Südpol herangelangt war. Mawson beabsichtigte mit seiner Expedition nicht den geographischen Südpol zu erreichen, sondern lediglich die geographischen, meteorologischen und atmosphärischen Eigenarten von King-Georges-V.-Land, Wilkes-Land und Adelie-Land wollte er näher erforschen. Von diesen Ländern waren nur die Küstenstriche oberflächlich bekannt, ins Innere war kaum jemand eingedrungen. Die Expedition Mawson errichtete ihre Hauptstation bei Kap Denison am Urville-Meer und unternahm von hier aus lange und beschwerliche Schlittenfahrten entlang der Küste und hinein ins Innere. Bei einer dieser Fahrten fand der Schweizer Dr. Mertz den Tod durch Erfrieren. Er war der erste und einzige Schweizer der bis jetzt das antarktische Festland betreten hat. Zweimal überwinterte die Expedition auf dem südpolaren Kontinent, aber als sie heimkehrte, war manches über Umrisse, Eisverhältnisse und Topographie der besuchten Striche kein Geheimnis mehr.

Es verstrichen dann beinahe zwanzig Jahre und Douglas Mawson zog neuerdings nach Süden aus. Mit der «Discovery», dem alten bewährten Expeditionsschiff Scotts, fuhr er diesmal hin. Auf dem südpolaren Festland angelangt, besuchte er bei Kap Denison auch sein altes Lager. Mancherlei hatte er im Jahre 1913 dort zurückgelassen. Vieles davon hatte der Orkan weggetragen, anderes war unter dem Schnee begraben, aber dieses und jenes fand sich doch noch vor. In welchem Zustand, das sagen die Bilder.

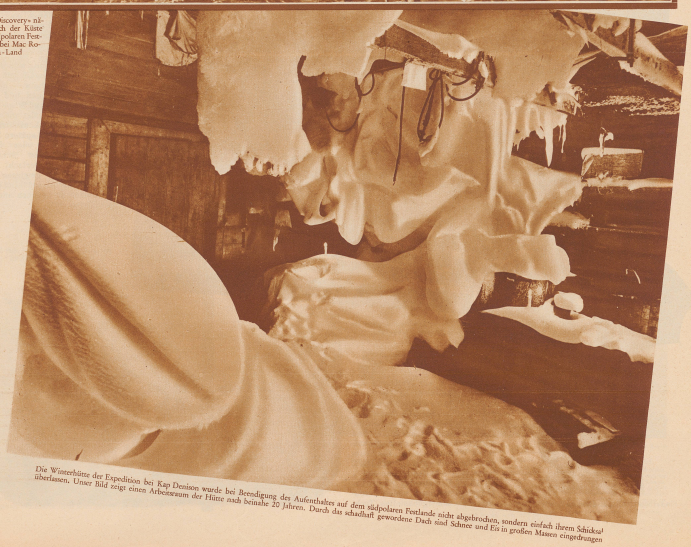


Die «Discovery» nähert sich der Küste des südpolaren Festlandes bei Mac Robertson-Land



Es war nicht Byrd, der das erste Flugzeug auf den südpolaren Kontinent brachte. Schon Douglas Mawson, im Jahre 1911, führte einen Aeroplan mit. Wenige hundert Meter nach dem Start wurde der Apparat flugunfähig und später zu einem Motorschlitten umgebaut. Als die Expedition Adelieland verließ, ließ sie die Maschine zurück. Was Sonne, Wind und Kälte in 18 Jahren daraus gemacht haben, zeigt das Bild

Landung der «Discovery»-Expedition bei Kap Denison, an der Stelle, wo Sir Douglas Mawson vor 18 Jahren sein Winterquartier aufgeschlagen hatte



Die Winterhütte der Expedition bei Kap Denison wurde bei Beendigung des Aufenthaltes auf dem südpolaren Festlande nicht abgebrochen, sondern einfach ihrem Schicksal überlassen. Unser Bild zeigt einen Arbeitsraum der Hütte nach beinahe 20 Jahren. Durch das schadhaft gewordene Dach sind Schnee und Eis in großen Massen eingedrungen